

■ BZ-TIPP: DEN BALKAN IM BLICK



Die Erbschaften eines Husarenstücks

Ringvorlesung an der Uni Basel widmet sich im Kontext des Culturescapes-Festivals dem Südosten Europas

Rund 100 Jahre sind seit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges vergangen, etwa 20 Jahre seit dem Zusammenbruch Jugoslawiens. Aktuell ist der Beitrittsprozess zur Europäischen Union im Gange. Für das Schweizer Kulturfestival Culturescapes Grund, sich vom 19. Oktober bis zum 13. Dezember in seinem Programm dem Balkan zu widmen und Künstler aus dieser Region sprechen zu lassen. Ihre Arbeiten in den Kontext der globalen Kulturentwicklung zu stellen, ist ein Ziel des Festivals.

Während Tänzer, Musiker und Schauspieler diverse Bühnen in Basel, Zürich, Genf, Chur und Bern erst vom 19. Oktober an bespielen, wird der theoretische Hintergrund dieser Tage bereits in Ringvorlesungen an den Universitäten Zürich und Basel aufgearbeitet; Letztere will unter Titel „Les Balkans n'existent pas. Erbschaften im

Südosten Europas“ Geschichte sowie die wirtschaftliche und politische Gegenwart des Balkans zu beleuchten. Den Auftakt macht morgen, Dienstag, 18 Uhr, Nataša Mišković. In ihrem Vortrag unter dem Titel „Jugoslawien und die Blockfreien: Titos Husarenstück im Kalten Krieg“ zeichnet die Geschichte Jugoslawiens im Kalten Krieg und die Folgen von Titos (Bild) Außenpolitik auf die innere Entwicklung des Landes, seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nach. Der nächste Vortrag am Dienstag, 15. Oktober, 18.15 Uhr, steht unter dem Titel „Der Balkan als Analyse-kategorie und als historisches Vermächtnis“. Maria Todorova von der University of Illinois analysiert darin den Balkan als Geschichtsregion und führt ein in den historischen Kontext des Begriffs, um die Komplexität und Plastizität des historischen Prozesses hervorzuheben.

Dabei wird gezeigt, wie der Diskurs „Balkanismus“ die Vorstellungen über den Balkan geprägt hat.

Im Rahmen der Culturescapes findet vom 17. bis 19. Oktober zudem eine internationale Tagung unter dem Titel „The Ottoman Cataclysm: Its Beginnings“ statt, die sich mit den Balkankriegen 1912/13 und deren Folgen kurz vor Beginn des Ersten Weltkrieges, auseinandersetzt. In einem öffentlichen Vortrag zu diesem Symposium geht am Donnerstag, 17. Oktober, 18.15 Uhr, Erik Jan Zürcher von der Universität Leiden der Frage nach, ob der Ottoman Cataclysm unvermeidbar war. Über die Anfänge des Niedergangs des osmanischen Reiches spricht Hamit Bozarslan (EHES Paris) am Freitag, 18. Oktober, 18.30 Uhr, unter dem Titel „Syria 1913-2013“. Am Dienstag, 22. Oktober, 18.15 Uhr, setzt Tatjana Simeunovic dann die Ringvorle-

sungen fort. Unter dem Titel „Balkan in Bewegung: Verschiedene Geschichten zur gleichen Vergangenheit“ präsentiert sie mit „The Long Road Through Balkan History (2010)“ einen Dokumentarfilm des serbischen Regisseurs Zeljko Mirkovic und lädt zu einer Entdeckungsfahrt ein.

Daniel Ursprung von der Universität Zürich geht in seinem Vortrag „Grenzen der Gemeinsamkeit: Albanien und Rumänien als Außen-seiter Südosteuropas?“ der Frage nach, inwiefern historische Gemeinsamkeiten eine homogene Geschichtslandschaft Südosteuropa geformt haben. Die Vorträge (noch bis Dezember) finden im Kollegienhaus der Universität statt.

Foto: DPA

▶▶ Weitere Infos unter:
www.culturescapes.ch oder
www.unibas.ch